

Wolffsche



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Verlagsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Im Verlage von Ullrich & Co. Verantw. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsstells) H. Bachmann in Berlin

Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Kochstraße 22-26 * Fernsprech-Zentrale: Ullrich & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801 bis 11 804, 15 290; 15 281 bis 15 291. Zentrum 8049

Neue Infanterieschlacht bei Arras.

Englische Massenangriffe abgewiesen. — Die Franzosen bei Cerny zurückgedrängt. — Erfolgreiche Kämpfe in Mazedonien.

Erfolgreiches Seegefecht an der flandrischen Küste.

Kritische Meldung.

Bei einem Vorstoß leichter deutscher Seeabwehrkräfte in die Hoofden wurden am 10. Mai 5 Uhr 40 Minuten vormittags fünf vom Koorbinder Feuerkraft feindliche Streikräfte gestrichelt, die beim Rückertommen als zwei moderne englische kleine Kreuzer und vier Zerstörer erkannt wurden. Es entwickelte sich zunächst ein Seegefecht in Richtung auf die flandrische Küste, das sich bis zur Thornton-Bank hinzog. Dort hielten die feindlichen Kreuzer zurück; unsere Streikkräfte erzwangen daher ihre Fahrt, um den Feind auf nähere Schussweite heranzukommen zu lassen. Im weiteren Verlauf des Gefechts entstand auf einem Zerstörer der feindlichen Linie infolge unserer Artilleriewirkung ein scheinbar eine Kesselexplosion. Der beschädigte Zerstörer schoß mit harter Eisenkugelschlagkraft aus und sank kurz darauf, wie einwandfrei beobachtet werden konnte.

Unsere Streikkräfte ließen nunmehr auf die feindlichen Zerstörer zu, die abgedrängt mit hohler Fahrt nach Süden auf ihre entfernte Seebasis zurückzuziehen suchten, und schickten schließlich das Feuer ein, als der Gegner im Norden außer Sicht kam. Auf unserer Seite sind wieder Beschädigungen nach Verluste eingetreten.

Am 10. Mai fanden mehrere Flugangriffe auf Seeboote und Schiffe statt; im ganzen wurden 60 Bomben geworfen. Militärischer Schaden ist nirgends entstanden. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Jägerflugzeugen abgeschossen.

Die Thorntonbank liegt in der Nordsee und ist der flandrischen Küste im Norden vorgelagert. Die Hoofden reichen von der belgischen Küste bis Rent.

23 000 Tonnen verlenkt.

Kritische Meldung.

Neue U-Boot-Erfolge: Acht Dampfer, vier Segler, sechs Fischerfahrzeuge mit 23 000 Tonnage. Von ihnen wurden drei Dampfer und drei Segler im englischen Kanal versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. folgende: Die englischen bewaffneten Dampfer „Felicita“ (Gypanium, 5254 Tonnage), mit Schiffsarzt von New York nach Westmoreland, und „Rind“ (4120 Tonnage), Ladung 7200 Tonnen Weizen, die englischen Dampfer „Luby Wood“ (2314 Tonnage) mit 2500 Tonnen Kupfer von Süd-Afrika nach Swansea und Grete, die englischen Segler „Jesse“ mit Kohlen nach Frankreich, „Joseph“ mit Kohlen nach De Haave und der englische Fischerdampfer „Maitland“, der japanische Fischerdampfer „Camarei“ und ein unbekannter belandener Fischerdampfer.

Mit den übrigen versenkten Schiffen sind u. a. folgende Ladungen verloren gegangen: 3500 Tonnen Reis von Saigon nach Dinkeln, 5500 Tonnen Eisenbahn von Vint Gof nach Doulong, 220 Tonnen landwirtschaftliche Milch nach De Haave und eine Ladung Schokolade nach London.

Der Kopf des U-Bootes des Marins.

Kriegsgefangene feindliche Offiziere in Freiburg.

Meldung des Wolffschen Telegraphen-Büros.

Berlin, 12. Mai.

In Freiburg (Baden) ist ein neues Offiziergefangenenlager eingerichtet. Mit der Belagerung des Burgers mit englischen und französischen Offizieren aller Dienstgrade ist heute begonnen worden. Dem Vernehmen nach sollen die Offiziere in verschiedenen Hotels der Stadt untergebracht werden.

Diese Maßnahme ist von deutscher offizieller Seite jüngst als Antwort auf die Unterbringung deutscher Offiziere auf feindliche

„Bogartschiffe“, die das Sperrgebiet befahren sollen, angetroffen worden. Die Durchführung dieser Repressalien erscheint durchaus gerechtfertigt.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wolffschen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 12. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach starker Artillerievorbereitung griffen die Engländer gestern abend beiderseits der Straßen Arras—Dens, Arras—Douai und Arras—Cambrai, stellenweise mit dichtem Wasser, an. Südwestwärts wurden sie durch unser Feuerfeuer abgewiesen. Wo es ihnen gelang, in unsere Linien einzudringen, warf unser Gegenstoß sie verlustreich zurück. Am Bahnhof Roubaix wird noch gekämpft.

Heute morgen haben sich nach Mitternacht Feuerkämpfe zwischen Arras und Douai an mehreren Stellen neue Kämpfe entwickelt.

Seereschutzgruppe Deutscher Kronprinz.

Der Artilleriekampf wird an der Küste und in der Champagne mit wechselnder Stärke fortgesetzt.

Bei Cerny drängen wir die Franzosen in erbitterten Nahkämpfen am Dobbels-Rücken zurück und hielten unsere dadurch verbesserte Linie gegen einen feindlichen Angriff. Gefangene einer frisch eingesetzten Division blieben dabei in unserer Hand.

Angriffe auf die Höhen 91 und 108 östlich von Verhan-Bac wurden im erbitterten Nahkampf verlustreich abgewiesen.

15 feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Geringe Gefechtsaktivität.

Mazedonische Front.

Am Cerna-Bogen, beiderseits am Grabesnica und südlich von Duma sind erneute feindliche Angriffe ohne jeden Erfolg für den Gegner abgeschlagen. Auf den Höhen von Dobropolje, östlich der Cerna, sind kleinere Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Der H.- und S.-Rat für Waffenstillstand.

Drahtmeldung der „Wolffschen Zeitung“.

* Basel, 12. Mai.

Die Debatten „Daily Mail“ melden aus Petersburg, der Arbeitererrat habe eine allgemeine Kampfrufe an den Fronten bis zur Abstimmung des Volkes verlangt.

Gegen ein Koalitions-Ministerium.

Petersburg, 11. Mai.

Der Volksgesundheitsrat des Arbeiter- und Soldatenrates sprach sich mit 23 gegen 22 Stimmen bei 8 Enthaltungen gegen die Teilnahme am Koalitionsministerium aus. Die Frage wird der Generalversammlung des Arbeiterrates vorgelegt werden, in der ein anderes Abstimmungsergebnis wahrscheinlich ist.

* Karlsruhe, 11. Mai.

Die „Babinger Presse“ aus Stochholm berichtet, haben die Garnisonen von Helsingfors, Aconstadt und Schillingburg gemeutet. Die Garnisonen haben Forderungen an den Petersburger Arbeitererrat gestellt.

Das Bronzenbild der Zarin Katharina II. auf dem Hauptplatz in Petersburg soll nach russischen Blättern in Verlangung von Einwohnern Petersburgs abgebrochen werden. Die Bronze des Denkmalen soll Kriegsgewinne nutzbar gemacht werden.

(Siehe auch vierte Seite.)

Chemin des Dames.

Von

Hauptmann Erich von Salmann, militärischem Mitarbeiter der „Wolffschen Zeitung“.

Die Ereignisse an der Westfront entsprechen vollkommen unseren Erwartungen. Sicherlich wird man für eine Offensive großer Eile kein Schema aufstellen können, aber wenn man annimmt, daß sie sich in drei Generalangriffen gliedert, zwischen denen größere Teilhandlungen liegen, so wird man ungefähr das Richtige treffen. Teilangriffe können an sich Schlachten großen Eiles sein, werden aber trotzdem nicht die Bezeichnung des „Generalangriffes“ für sich beanspruchen dürfen.

Die Franzosen haben ihren zweiten Generalangriff hinter sich, mit dem sie wiederum nur wenig erreicht haben. Ihr Ziel ist das Einbrücken des stumpfen Winkels, den unsere Front südwestlich von Laon bildet. In diesem stumpfen Winkel liegen Gruppen von Höhen, die wie heute kurzzeitig mit Chemin-des-Dames bezeichnet werden.

Der englische Angriff im Artois ist sicherlich mit allen Mitteln und unter Jägerbegleitung aller Erfahrungen vorbereitet, die dieser Weltkrieg überhaupt gebracht hat. Bedenken muß sich das geübte Interesse nach der Gegend von Laon, den Höhen der Aisne und Guispe wenden, denn dort kämpft Frankreich um seine Existenz. Englands Bestehen könnte niemals im Artois bedroht werden; Englands Ruhm zu dämpfen sind unsere U-Boote draußen an der Arbeit. Frankreich dagegen hat wie noch nie in diesem Weltkriege alles auf eine Karte gesetzt. Gelingt ihm der große Schlag bei Laon nicht, so wird es sich als bewagungen bekennen müssen. Es ist daher wohl an der Zeit, näheres über das Gebiet zu schreiben, in dem sich leicht das Schicksal eines Volkes erfüllen wird.

Zwischen Duse und Aisne, und zwar näher an das flache Aisne-Tal heran, liegt wie ein Block eine Reihe von Berggruppen, die das Angriffsobjekt bilden. Die Frage ist schon oft an „warum“ worden, warum die Franzosen nun gerade den Gipfel an den Höhen zu packen versuchen, indem sie an dieser Stelle angreifen. Sie gehen aufs Ganze. Sie hoffen mit Erstickung dieser bedrohlichen Position die gesamte deutsche Linie mit einem Schlage zu Fall zu bringen, um über Laon hinter die Reihe von Erhöhungen zu gelangen, die sich über La Fère—St. Quentin bis ins Artois hinziehen.



Unsere dortige Stellung läuft südlich La Fère über das Plateau von St. Gobain ins Tal der Aisne nördlich von Bouzillon. Dieser Ort liegt an der Bahn Coiffons—Laon. Dort beginnt, wenn man so sagen will, das Riesenschlachtfeld, das sich bis in die Champagne hinzieht.

Die erste Gruppe von Bergen, die die Franzosen so heiß bezennen, liegt zwischen dem flachen Aisne, dem teilweise durch Tunnel laufenden Kanal von der Duse zur Aisne, dem hier besten Flußtal der Aisne selbst und der Linie Vailly—Bouzillon. Quer über dieses Plateau südwestwärts liegt die große Straße Coiffons—Laon über das flache Chagnon, das diesem Tal des Chemin-des-Dames-Plateaus seinen Namen gibt. An dieser Straße und zwar bei der Ferme La Malmaison beginnt der „Domänenweg“, der von West nach Ost etwa parallel dem Aisne-Tal auf dem höchsten Teil des Plateaus entlang bis Corbéry am Hügel geht. Corbéry liegt an der großen Straße Reims—Laon, im dem West- und Süd-Ende der Ortsumschlingung west der Kampf. Die Franzosen sind dort, wo tiefe Äler in die Kalberge einschneiden, vorgebrungen. Sie hemmen sich in einem ungewissen Kampfe, den Höhenrand zu gewinnen. Mehr wie einmal ist es ihnen bereits gelungen, über diesen Höhenrand ins jenseitige Tal zu bilden. Etwas warfen sie jedoch unsere Gegenangriffe wieder herunter, im Westrand ging